

**Bericht des internationalen Workshops und der Begegnungsreise  
“Global concerns- global cooperation”, 9.-18.6.2009  
Guangzhou, Hainan, Shenzhen  
Autor: Dr. Nora Sausmikat**

**Organisiert und durchgeführt von der Asienstiftung in Kooperation mit Friends  
of Nature  
im Auftrag des EU-China Civil Society Forums**

**Teil 1: Programm (engl.)  
Teil 2: Bericht (dt.).**

**Ein englischer Bericht wird in Kürze zugänglich sein/ an English report will be  
available soon**

**Teil 1:**



---

## **Global concerns - global co-operation? Common concerns of Chinese and European Civil Society Organizations**

---

**International workshop on climate change, water and food safety**

The process of globalization triggered not only a global economy but created common concerns and strengthened co-operation on many different levels. During the last decade multifaceted collaborations advanced between European and Chinese Civil Society organizations. Cooperation exists in the fields of legal advice, capacity building, academic exchange and exchange of expertise. Also, in the two main fields of third sector activities – environmental protection and social security – exchanges started to develop. While European Civil Society organizations began to organize along topical themes only since the beginning of the 1990s, in China the search for international co-operation and linking-up globally was a basic feature of the third sector development from the very beginning. Transnational perspectives expand among both Chinese and European Civil Society Organizations and could provide the fertile soil for a common sustainable future.

The workshop should enable Chinese and European Civil Societies to become aware of each other, to identify common goals and objectives, to compile a list of recommendations for a sustainable EU-China-co-operation platform, provide space for exchange of experiences, learning from each other and strengthening contacts. The aim is to identify common objectives and start the beginning of long-term co-operation.

The workshop is organised by the German Asia Foundation in co-operation with Friend of Nature China (FON). The German Asia Foundation is one of the co-ordinators of the EU-China civil society Forum ([www.eu-china.net](http://www.eu-china.net)) and was founded in 1992. It aims to promote the dialogue with the countries of Asia and to support the initiatives and organisations

participating in it. It is politically and economically independent. Friends of Nature was established through a private initiative back in the year 1993. One year later it was officially registered and therefore is the first environmental NGO in China with today more than 1.300 members.

### **Aim of the Workshop**

The workshop should provide space for exchange of experiences, learning from each other and strengthening contacts between European and Chinese civil society organizations (CSO).

Guiding principle throughout the whole workshop should be the exchange of experiences, best-practices of co-operation, identification of the determining conditions for certain best practices, and the discussion of mutual benefits.

*In each workshop one or two NGOs from China and Europe present their work and experience.*

### **Agenda**

#### **1. General Time frame**

| <b>Day</b>               | <b>Event</b>  |
|--------------------------|---|
| 9 <sup>th</sup> of June  | Arrival Guangzhou<br>Welcome Dinner in the evening  |
| 10 <sup>th</sup> of June | Workshop I Guangzhou  |
| 11 <sup>th</sup> of June | Visit of Whampoa-College (Militärakademie/ Pädagogisches Zentrum für Patriotismus), Visit of SIFE-Eco-village   |
| 12 <sup>th</sup> of June | Visits of Künstlerdorf/ Cattle farm of Agrar university<br>19.00<br>Transfer to Haikou  |
| 13 <sup>th</sup> of June | 9.00-12.00 Seminar on marine conservation and climate change<br>Presentation of three environmental NGOS<br>14.00-19.00<br>Visit of Mangrove nature reserve             |
| 14 <sup>th</sup> of June | 9.00-13.00 Transfer to rain forest, Field visit to Baiwangling Nature Reserve<br>14.30-17.00 Visit of rain forest<br>19.30 Group discussions/ Wrapping up meeting       |
| 15 <sup>th</sup> of June | 10.00-10.30 Visit of mountain village<br>14.30 air port/ fare well for Wen Bo/ Li Bo etc.<br>15.00-18.00 Beach/ Transfer to Airport, Shenzhen (2.00 Uhr nachts Ankunft) |
| 16 <sup>th</sup> of June | 14.00-17.00 Meeting of Migrant NGOs, Environmental NGOs<br>Transfer by train to Guangzhou   |
| 17. June                 | Informal concluding meeting in Guangzhou, fare well dinner  |
| 18 <sup>th</sup> of June | leisure, i.e Sightseeing, Departure (23.00 Uhr)   |

## Teil 2:

### Bericht/Rückblick:

#### Organisatorisches:

Insgesamt war die Reise ein Glücksfall, denn es war uns unmöglich gewesen, sie in Beijing, wie ursprünglich geplant, stattfinden zu lassen. Schließlich wäre sie ohne das Zusammenwirken der unterschiedlichen NGOs – namentlich Pacific Environment, Green Eyes, Green Anhui und SIFE – nie zustande gekommen. Diese Organisationen waren v.a. für die Logistik und das Rahmenprogramm zuständig.

Perfekt ausgesucht Hotels, gut durchorganisierte Logistik, reichhaltiges Programm. Insgesamt extreme klimatische Bedingungen (10 Tage 38-41 Grad Celsius/ 80% Luftfeuchtigkeit, statistisch ab 32 Grad nur noch 50% Leistungsfähigkeit für Europäer nachgewiesen).

Kritikpunkt: Rahmenprogramm hätte auf die drei Themenfelder abgestimmt werden sollen – was nicht immer der Fall war. Von chin. Seite hat man Rücksicht darauf genommen, dass die europäischen Teilnehmer noch nie in China waren, daher wurden auch touristische Elemente mit eingebaut.

Insgesamt gab es offenbar auf chin. Seite das Bedürfnis, weniger Workshop/ mehr Besichtigungen, auf Europäischer Seite war das Bedürfnis nach weniger Besichtigungen/ mehr Austausch vorhanden.

Die Übersetzung stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen, sie kostete Zeit und war leider schlecht organisiert (Teilnehmer mussten diese Rolle übernehmen, wodurch sie sich kaum an der Diskussion beteiligen konnten).

#### Workshops:

### **One Day-workshop in Guangzhou Structure of Workshop**

|             |  |
|-------------|--|
| 9:00        | Welcome and introduction of the participants (may be all participants can provide one page introducing their organisation which can be distributed in advance) |
| 10:00       | Themes of the Workshop - Introduction from the Chinese and the European side (paper presentation)  |
| 12:00       | Lunch  |
| 13.30-14.30 | Presentation of different Chinese NGOs   |
| 14:30       | Working Groups   |
| 17:00       | Summing up and how further   |

#### Zusammensetzung der Teilnehmer:

Es waren 43 chinesische Teilnehmer von 23 verschiedenen Organisationen vertreten, und 10 europäische Teilnehmer von 10 Organisationen. Da auf chinesischer Seite das Durchschnittsalter bei ca. 23/24 Jahren lag, lieferte dieser Workshop ein völlig neues Bild der jungen engagierten Umwelt- und Verbraucherschutzszene Chinas.

Der Workshop fand auf dem Gelände der Sun Yatsen Universität statt, die Räume für die Arbeitsgruppen wurden vom Institute of Civil Society der Sun Yatsen Universität bereit gestellt.

Der Workshop wurde von Li Bo, Direktor von FON, und Nora Sausmikat, Asienstiftung mit kurzen Ansprachen eröffnet. Die beiden Einstiegsvorträge (Franz Halbertschlager/ Claudia Schurz, Fu Tao) lieferten einen sehr guten Überblick über die drei Themenstellungen sowie die unterschiedlichen Aktionen und Initiativen, die es dazu jeweils in Europa und China gibt.

In der Diskussion (ca. 1 Stunde) wurden vor allem Unterschiede der Arbeitsweisen erarbeitet bzw. erfragt. So ging es u.a. um die Frage, wie man sich in Europa/ China national vernetzen kann (bzw. eben nicht vernetzen kann), welchen Austausch es innerhalb der nationalen Umwelt/ Food/ Klimaszene gibt. Darüber hinaus waren immer wieder allgemeine Fragen bezüglich der chinesischen NGO-Szene, der Kooperation zwischen Regierung und NGOs, und der Entwicklung und Veränderung innerhalb der letzten Jahre Gegenstand der Diskussion. Europäer kamen mit ihren Bildern der „staatsgesteuerten NGO-Szene“ zu Wort, Chinesen ebenfalls mit ihren Fragen nach Professionalität und Einkommen der europäischen NGO-Vertreter.

Von europäischer Seite fragte man nach gemeinsamen Visionen oder gleichen Zielen in den Bereichen Wasser/ Food/ Klima – diese Frage wurde jedoch nicht beantwortet.

Von chinesischer Seite war man vor allem daran interessiert zu hören, was die größten Herausforderungen für die europäischen NGO – vor allem in der Finanzkrise - darstellen würden. Von europäischen Delegierten wurde auf das Thema „Wie erreiche ich die Öffentlichkeit“ weiter eingegangen.

Des Weiteren interessierte die chin. Vertreter, warum man trotz der gut organisierten NGO-Szene in Europa so wenig politischen Einfluss auf der EU-Ebene habe.

Nach dem Mittagessen bestand für einzelne chinesische Gruppen die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit im großen Kreis vorzustellen. Dabei wurden z.T. äußerst interessante Fallbeispiele für best practices und erfolgreicher Kampagnen vorgestellt.

Die Arbeitsgruppen am Nachmittag verliefen sehr unterschiedlich: so gab es die meisten Teilnehmer in der Klimagruppe (14), knapp gefolgt von der Food Safety Gruppe (13) und etwas abgeschlagen die Wassergruppe (9). Viel Zeit wurde darauf verwandt, sich selbst und die einzelnen Aktivitäten vorzustellen, wodurch zu wenig Zeit blieb, sich über Unterschiede und Gemeinsamkeiten wirklich klar werden zu können. Diese Arbeitsgruppen dienten vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen.

Im weiteren Verlauf der Reise wurden die Kontakte intensiviert, thematische Bereiche in Zweier- und Dreiergruppen vertieft. Je länger man sich kannte, desto größer und zahlreicher wurden die Fragen. Auf den Busfahrten und bei den abendlichen Zusammenkünften wurde versucht, diesen Fragen nachzugehen.

Besucht wurden eine Eco Farm Village (Xiaozhou Eco-village), eine „Öko-Viehhalte-Station“, ein Vorzeigeprojekt der Regionalentwicklung („Künstlerdorf“/ Feng Cun), und die Whampoa-Militärakademie.

Die Besuche haben gezeigt, dass komplett andere Konzepte unter gleichem Namen – namentlich „Nachhaltigkeit/ Ökologie“ verwendet werden.

Auf Hainan (13.,14.,15.6.) wurde an diesen Themen weiter gearbeitet – diesmal mit Fokus auf Meeres-Ökologie/ Ökosystem Tropenwald/ Korallenriff.

**14.6. Wrapping –up:** Auf dem letzten Teil des Workshops – am 14.5. abends im Regenwald – wurden folgende Fragen aus dem ursprünglichen Konzept bearbeitet:

- What is relevance of international networking and cooperation
- How similar or how different are the problems, the working environment and working methods
- What can we learn from each other?
- Are there possibilities of cooperation: where and how?
- Can we identify “Best practices”?

Es wurden offenen Fragen gesammelt und ein “open space” für Kooperationsideen und notwendige Rahmenbedingungen für einen Follow-Up Prozess gesammelt. Ein besonders wichtiges Anliegen war es v.a. für die Chinesen, dass das EU-China Civil Society Forum weiter fortbesteht, da sonst die Nachhaltigkeit der angestoßenen Prozesse nicht gesichert werden könne. Vereinbart wurde daher auch, dass es eine enge Verzahnung zwischen schon bestehenden NGO-Plattformen in China und Europa geben sollte.

Die einzelnen Kooperationsideen wurden von drei Gruppen ausgearbeitet: der „Chinese senior group“, der „Chinese youth group“ und den „Europeans“. Im Einzelnen werden die Projektideen in der Workshopublikation veröffentlicht.

### **16.6. Shenzhen**

In Shenzhen wurde spontan und kurzfristig ein Treffen mit weiteren Grassroot-NGOs aus dem Food Security und Migrantenbereich möglich gemacht. Da wir erst früh morgens in Shenzhen eintrafen, tagten wir den Nachmittag über und fuhren abends weiter nach Guangzhou.

Anwesend war auch ein Vertreter der Umweltschutzabteilung der Shenzhen Stadtregierung, der sich mit „Sun Heng“ vorstellte. U.a. wurde die Frage an die Europäer gerichtet, wie Europäische NGOs die umweltpolitische Lage in China beeinflussen könnten.